

# Auswahlbibliographie

[zum Tagungsband: Gewalt im privaten Raum]

*Elisabeth Herrmann*

Eine der zentralen Aufgaben der Kriminologischen Zentralstelle besteht in der Dokumentation kriminologischer Literatur und Forschung. Hierzu pflegt die KrimZ seit Beginn ihrer Tätigkeit im Jahre 1986 eine computergestützte Literaturdokumentation für Veröffentlichungen aus dem Bereich der deutschsprachigen Kriminologie.

Das Fundament dieser Dokumentation bildet eine Präsenzbibliothek mit einem Bestand von zurzeit etwa 23.000 Monographien und ca. 60 laufend gehaltenen Zeitschriften. Aus dem Fundus dieser Zeitschriften werden jährlich ca. 400 ausgewählte Nachweise aus 30 kriminologisch relevanten Fachzeitschriften dokumentarisch ausgewertet und in eine Datenbank eingearbeitet, die auch den Bestand der Bibliothek beinhaltet. Ergänzt durch zahlreiche Literatur-Datensätze der juris GmbH, mit der die KrimZ seit 1987 erfolgreich kooperiert, konnte so eine umfangreiche Literaturdatenbank aufgebaut werden.

Aus Anlass der in diesem Band dokumentierten Fachtagung wurde aus dieser kriminologischen Literaturdatenbank *KrimLit* eine Auswahl mit deutscher Literatur zu den auf der Tagung behandelten Themen ab dem Erscheinungsjahr 2000 zusammengestellt. Die Aufstellung teilt sich in mehrere Abschnitte, um eine bessere Übersichtlichkeit zu gewähren: (1) Arbeiten zur häuslichen Gewalt, die Gewalt in Familien und privaten Beziehungen sowie spezielle Maßnahmen zum Schutze der Opfer, (2) „Stalking“ sowie (3) Medien, Mediennutzung und Gewalt.

## 1. Gewalt im sozialen Nahraum

Boldt, Julia & Jarchow, Esther (2006). *Phänomenologie der Beziehungsgewalt in Hamburg: [Ergebnisse einer Vorgangsauswertung]*. Hamburg: LKA Hamburg.

Brendebach, Christine Maria (2000). *Gewalt gegen alte Menschen in der Familie: Ergebnisse einer Studie der „Bonner Initiative gegen Gewalt im Alter“*. Bonn: Handeln statt Mißhandeln – Bonner Initiative gegen Gewalt im Alter e.V.

Bundesministerium der Justiz (2006). *Arbeitsgruppe „Familiengerichtliche Maßnahmen bei Gefährdung des Kindeswohls“: Abschlussbericht*. Berlin: Herausgeber. Verfügbar unter:

<http://www.bmj.de/files/-/1515/Abschlussbericht%20Kindeswohl.pdf> [13.3.2007]

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend [2006]. *„Gewaltfreie Erziehung“: Europäische Fachtagung Berlin, 20., 21. Oktober 2005*. Berlin: Herausgeber. Verfügbar unter:

<http://www.bmfsfj.de/Publikationen/gewaltfreieerziehung/einleitung.html> [2.5.2007]

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2005). *Gender-Datenreport: kommentierter Datenreport zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Bundesrepublik Deutschland*. [Kap. 10 Gewalthandlungen und Gewaltbetroffenheit von Frauen und Männern]. Berlin: Herausgeber. Verfügbar unter:

<http://www.bmfsfj.de/Publikationen/genderreport/root.html> [2.5.2007]

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2004a). *Gemeinsam gegen häusliche Gewalt: Kooperation, Intervention, Begleitforschung; Forschungsergebnisse der Wissenschaftlichen Begleitung der Interventionsprojekte gegen häusliche Gewalt (WiBIG)*. Berlin: Herausgeber.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2004b). *Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland: eine repräsentative Untersuchung zu Gewalt gegen Frauen in Deutschland; Hauptstudie*. Berlin: Herausgeber.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2002a). *Rahmenbedingungen für polizeiliche/gerichtliche Schutzmaßnahmen bei häuslicher Gewalt*. Berlin: Herausgeber.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2002b). *Standards und Empfehlungen für die Aus- und Fortbildung zum Thema häuslicher Gewalt: insbesondere zu Einführung und Umsetzung des neuen Gewaltschutzgesetzes*. Berlin: Herausgeber.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2001). *Gewaltfreies Erziehen in Familien – Schritte der Veränderung: Dokumentation einer Fachtagung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Deutschen Jugendinstituts am 21.-22. März 2000 in Berlin*. Bonn [u. a.]: Herausgeber.

Buskotte, Andrea (2007). *Gewalt in der Partnerschaft: Ursachen, Auswege, Hilfen*. Düsseldorf: Patmos.

Bussmann, Kai-D. (2005). *Report über die Auswirkungen des Gesetzes zur Ächtung der Gewalt in der Erziehung: Vergleich der Studien von 2001/2002*

und 2005; Eltern-, Jugend- und Expertenbefragung. Berlin: Bundesministerium der Justiz.

Cornel, Heinz (2002). Häusliche Gewalt: Geschlechtsspezifische Gewaltanwendungen und darauf bezogene qualifizierte Interventionsprogramme. *Neue Kriminalpolitik*, 14 (1), 20 - 23.

Deegener, Günther (Bearb.) (2003). *Literatur-Datenbank: Gewalt gegen Kinder, Gewalt in der Familie, Gewalt in der Gesellschaft [CD-ROM]*. Homburg/Saar: Deutscher Kinderschutzbund, Landesverband Saarland e.V.

Egg, Rudolf (2005). Ächtung der Gewalt und Stärkung der Erziehungskraft von Familie und Schule. *Forum Kriminalprävention* (4), 3-5.

Ehrhardt-Rauch, Andrea (2004). Das Recht des Kindes auf gewaltfreie Erziehung und seine Auswirkungen auf die soziale Arbeit. *Zentralblatt für Jugendrecht*, 91 (2), 59 - 63.

Els, Hans van (2001). „Und Fluch vor allem der Gewalt“: zum Regierungsentwurf des Gewaltschutzgesetzes. *Zentralblatt für Jugendrecht*, 88 (3), 83 - 88.

Ernst, Marion (2004). *Handlungsrichtlinie für die polizeiliche Arbeit in Fällen Häuslicher Gewalt* (2., überarb. Aufl.). Saarbrücken: Ministerium für Inneres und Sport des Saarlandes [u. a.].

Frommel, Monika (2002). Zähne zeigen: unter welchen Bedingungen funktioniert ein zivilrechtlicher Rechtsschutz gegen häusliche Gewalt? *Bewährungshilfe – Soziales, Strafrecht, Kriminalpolitik*, 49 (2), 164 - 171.

Frommel, Monika (2003). Das Gewaltschutzgesetz. In Rudolf Egg & Eric Minthe (Hrsg.), *Opfer von Straftaten: kriminologische, rechtliche und praktische Aspekte* (S. 283 - 288). Wiesbaden: Kriminologische Zentralstelle e.V.

Görgen, Thomas (2004). *Ältere Menschen als Opfer polizeilich registrierter Straftaten*. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V. (KFN).

Görgen, Thomas; Kreuzer, Arthur; Nägele, Barbara & Krause, Sabine (2002). *Gewalt gegen ältere Menschen im persönlichen Nahraum: wissenschaftliche Begleitung und Evaluation eines Modellprojekts*. Stuttgart: Kohlhammer.

Görgen, Thomas; Herbst, Sandra & Rabold, Susann (2006). *Kriminalitäts- und Gewaltgefährdungen im höheren Lebensalter und in der häuslichen Pflege: Zwischenergebnisse der Studie „Kriminalität und Gewalt im Leben alter Menschen“*. Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V. (KFN).

Heitmeyer, Wilhelm & Hagan, John (Hrsg.) (2002). *Internationales Handbuch der Gewaltforschung*. Wiesbaden: Westdeutscher Verl.

Herrmann, Ulrike (2002). Die Umsetzung des „Gewaltschutzgesetzes“ in das Landespolizeirecht. *Neue Juristische Wochenschrift*, 55 (42), 3062 - 3065.

Hesse, Dörthe; Queck, Nadine & Lagodny, Otto (2000). „Hausverbot“ für prügelnde Ehemänner (?): Neue Perspektiven im Umgang mit häuslicher Gewalt. *Juristenzeitung*, 55 (2), 68 - 72.

Hessen / Landeskoordinierungsstelle gegen Gewalt (2007). *Fachtagung „Trennung nach häuslicher Gewalt – eine gefährliche Zeit für die Opfer“*, 2. November 2006, Frankfurt am Main: Dokumentation. Wiesbaden: Herausgeber.

Hessen / Polizei [2004]. *Polizeiliche Handlungsleitlinien zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt*. Wiesbaden: Herausgeber.

Hirsch, Rolf (2000). Handeln statt Mißhandeln: Bonner Initiative gegen Gewalt im Alter e. V. *Die Kriminalprävention*, 4 (1), 27 - 29.

Hirsch, Rolf D. (2002). *Handeln statt Misshandeln: Rückblick, Entwicklung, Aktivitäten 1997 - 2002*. Bonn: Handeln statt Misshandeln (HsM.), Bonner Initiative gegen Gewalt im Alter e.V.

Hirsch, Rolf D. (2005). Aspekte zur Gewalt gegen alte Menschen in Deutschland: Situation, Prävention, Intervention. *Bewährungshilfe – Soziales, Strafrecht, Kriminalpolitik*, 52 (2), 149 - 165.

Hirsch, Rolf D.; Bruder, Jens & Radebold, Hartmut (Hrsg.) (2000). *Aggression im Alter*. Bonn: Handeln statt Mißhandeln – Bonner Initiative gegen Gewalt im Alter e.V.

Hoffmann, Jens & Wondrak, Isabel (Hrsg.) (2006). *Häusliche Gewalt und Tötung des Intimpartners: Prävention und Fallmanagement*. Frankfurt am Main: Verlag für Polizeiwissenschaft.

Informationszentrum Sozialwissenschaften <Bonn> (2001). *Gewalt in der Familie: häusliche Gewalt gegen Partner und Kinder*. Bonn: Informationszentrum Sozialwissenschaften.

Kavemann, Barbara & Kreyssig, Ulrike (Hrsg.) (2006). *Handbuch Kinder und häusliche Gewalt*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kavemann, Barbara; Leopold, Beate; Schirmacher, Gesa & Hagemann-White, Carol (2002). *Fortbildungen für die Intervention bei häuslicher Gewalt: Auswertungen der Fortbildungen für Polizeiangehörige sowie Juristinnen und Juristen; Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Berliner Interventionsprojektes gegen häusliche Gewalt*. Stuttgart: Kohlhammer.

Klie, Thomas (2001). Gewalt gegen alte Menschen. *Recht & Psychiatrie*, 19 (3), 128 - 131.

- Kreuzer, Arthur & Görgen, Thomas (2003). Ältere Menschen als Opfer. In Rudolf Egg & Eric Minthe (Hrsg.), *Opfer von Straftaten: kriminologische, rechtliche und praktische Aspekte* (S. 173 - 195). Wiesbaden: Kriminologische Zentralstelle e.V.
- Kury, Helmut & Obergfell-Fuchs, Joachim (Hrsg.) (2005). *Gewalt in der Familie: Für und Wider den Platzverweis*. Freiburg im Breisgau: Lambertus.
- Kury, Helmut; Gartner, Barbara & Obergfell-Fuchs, Joachim (2005). Der Platzverweis bei häuslicher Gewalt und die Rolle der Polizei: Ergebnisse einer Freiburger Untersuchung. *Kriminalistik*, 59 (5), 276 - 284.
- Lamnek, Siegfried & Boatcă, Manuela (Hrsg.) (2003). *Geschlecht – Gewalt – Gesellschaft*. Opladen: Leske und Budrich.
- Lamnek, Siegfried; Luedtke, Jens & Ottermann, Ralf (2006). *Tatort Familie: Häusliche Gewalt im gesellschaftlichen Kontext* (2., erw. Aufl.). Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften.
- Landeskommission Berlin gegen Gewalt (2006). *Häusliche Gewalt gegen Migrantinnen: Dokumentation einer Fachtagung in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung am 22. Februar 2006*. Berlin: Herausgeber.
- Leuze-Mohr, Marion (2001). *Häusliche Gewalt gegen Frauen – eine straffreie Zone?: Warum Frauen als Opfer männlicher Gewalt in der Partnerschaft auf Strafverfolgung der Täter verzichten; Ursachen, Motivationen, Auswirkungen*. Baden-Baden: Nomos Verl.-Ges.
- Löbmann, Rebecca & Herbers, Karin (2005). *Neue Wege gegen häusliche Gewalt: Pro-aktive Beratungsstellen in Niedersachsen und ihre Zusammenarbeit mit Polizei und Justiz*. Baden-Baden: Nomos Verl.-Ges.
- Löhnig, Martin & Sachs, Roman (2002). *Zivilrechtlicher Gewaltschutz: Gesetze zur Ächtung von Gewalt in Erziehung, Familie, Partnerschaft und im sozialen Nahbereich*. Berlin: Schmidt.
- Merscher, Frank (2004). *Die Verzahnung von Straf- und Zivilrecht im Kampf gegen häusliche Gewalt*. Frankfurt am Main: Lang.
- Möning, Ulrike (2007). *Häusliche Gewalt und die strafjustizielle Erledigungspraxis: eine Justizaktenanalyse*. Baden-Baden: Nomos
- Nordrhein-Westfalen / Innenministerium (2002). *Häusliche Gewalt und polizeiliches Handeln: Information für die Polizei und andere Beteiligte*. Düsseldorf: Herausgeber [u. a.].
- Nordrhein-Westfalen / Landespräventionsrat (2005). *Alter – ein Risiko?: Ältere Menschen als Opfer von häuslicher und institutioneller Gewalt*. Münster: LIT.

Nordrhein-Westfalen / Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie (2003). *Kinder in Gewaltbeziehungen: Fachtagung; Dokumentation*. Düsseldorf: Herausgeber.

Nordrhein-Westfalen / Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie (2004). *Gewalt gegen Frauen und sexueller Missbrauch von Kindern: 3. Bericht zum Handlungskonzept der Landesregierung*. Düsseldorf: Herausgeber.

Oberloskamp, Helga (2002). Das Kindeswohl nach In-Kraft-Treten des Gewaltschutzgesetzes und des geänderten Polizeigesetzes Nordrhein-Westfalen. *Zentralblatt für Jugendrecht*, 89 (9), 343 - 345.

Oehmichen, Manfred; Kaatsch, Hans-Jürgen & Bosinski, Hartmut A. (Hrsg.) (2004). *Gewalt gegen Frauen und Kinder: Bestandsaufnahme – Diagnose – Prävention*. Lübeck: Schmidt-Römhild.

Rabe, Heike & Kavemann, Barbara (2005). Erfolge durch Kooperation im Bereich der Intervention bei häuslicher Gewalt in Deutschland: Ergebnisse neuerer Forschung. *Neue Kriminalpolitik*, 17 (3), 98 - 103.

Riemer, Martin (2005). Mutter ohrfeigt Tochter – 75 Euro Geldstrafe : das elterliche Züchtigungsrecht nach dem „Gesetz zur Ächtung von Gewalt in der Kindererziehung“. *Zeitschrift für Jugendkriminalrecht und Jugendhilfe*, 16 (4), 403 - 408.

Riemer, Martin (2006). Auswirkung des Gewaltverbots in der Erziehung nach § 1631 II BGB auf das Strafrecht. *Familie, Partnerschaft, Recht*, 12 (1) 387 - 392.

Rupp, Marina (Hrsg.) (2005). *Rechtstatsächliche Untersuchung zum Gewaltschutzgesetz: Begleitforschung zum Gesetz zur Verbesserung des zivilgerichtlichen Schutzes bei Gewalttaten und Nachstellungen sowie zur Erleichterung der Überlassung der Ehemwohnung bei Trennung*. Köln: Bundesanzeiger Verlag.

Schleswig-Holstein / Rat für Kriminalitätsverhütung (2003). *Häusliche Gewalt und Migration: Abschlussbericht der Arbeitsgruppe 17*. Kiel: Herausgeber.

Schmidbauer, Wilhelm (2002). Polizeiliches Einschreiten bei häuslicher Gewalt: Anmerkungen zum Gewaltschutzgesetz: GewSchG: Fortsetzung aus Heft 7/02, S 457 ff. *Kriminalistik*, 56 (8-9), 524 - 530.

Schröder, Detlef & Pezolt, Peter (Hrsg.). *Gewalt im sozialen Nahraum*. Bd.1.2. Frankfurt am Main: Verlag für Polizeiwissenschaft.

Schweikert, Birgit (2000). *Gewalt ist kein Schicksal: Ausgangsbedingungen, Praxis und Möglichkeiten einer rechtlichen Intervention bei häuslicher Gewalt gegen Frauen unter besonderer Berücksichtigung von polizei- und zivilrechtlichen Befugnissen*. Baden-Baden: Nomos Verl.-Ges.

Schwithal, Bastian (2005). *Weibliche Gewalt in Partnerschaften: eine synon-  
tologische Untersuchung*. Norderstedt: Books on Demand.

Sozialwissenschaftliches Frauenforschungsinstitut <Freiburg> (2004). *For-  
schungsprojekt Wissenschaftliche Untersuchung zur Situation von Frauen und  
zum Beratungsangebot nach einem Platzverweis bei häuslicher Gewalt  
„Platzverweis – Beratung und Hilfen“: Abschlussbericht zum 30.10.2004*.  
Freiburg: Herausgeber.

Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (2003). *Prävention von  
Gewalt gegen alte Menschen – private Initiativen: Workshop Reader; Bonn,  
30. Oktober 2003*. Bonn: Herausgeber.

Stölzel, Reinhart (2005). Täter und OpferInnen: zu den Winkelzügen des ge-  
genwärtigen Diskurses über Beziehungsgewalt. *Theorie und Praxis der sozia-  
len Arbeit* (2), 49 - 55.

Toprak, Ahmet (2004). „*Wer sein Kind nicht schlägt, hat später das Nachse-  
hen*“: *Elterliche Gewaltanwendung in türkischen Migrantenfamilien und Kon-  
sequenzen für die Elternarbeit*. Herbolzheim: Centaurus.

Toprak, Ahmet (2005a). Gewaltanwendung: Kulturkonflikt in türkischen Fa-  
milien. *Theorie und Praxis der sozialen Arbeit* (1), 20 - 24.

Toprak, Ahmet (2005b). *Das schwache Geschlecht – die türkischen Männer:  
Zwangsheirat, häusliche Gewalt, Doppelmoral der Ehre*. Freiburg im Breis-  
gau: Lambertus.

Trierweiler, Tobias (2006). *Wohnungsverweisung und Rückkehrverbot zum  
Schutz vor häuslicher Gewalt: eine Untersuchung am Beispiel von § 34 a  
PolG NRW*. Baden-Baden: Nomos Verl.-Ges.

Walentich, Gabriele; Wilms, Yvonne & Walter, Michael (2005). Gewalt ge-  
gen ältere Menschen in der häuslichen und institutionellen Pflege. *Bewäh-  
rungshilfe – Soziales, Strafrecht, Kriminalpolitik*, 52 (2), 166 - 182.

Zentrale Geschäftsstelle Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des  
Bundes (2006). *Geborgenheit schenken, Schutz bieten – Sicherheit für Senio-  
ren: Expertenworkshop im Rahmen des 10. Deutschen Präventionstages 2005  
zum Thema „Ältere und pflegebedürftige Menschen als Opfer*“. Stuttgart:  
Herausgeber.

## **2. Stalking**

Balloff, Rainer (2005). Stalking – eine Fallvignette. *Praxis der Rechtspsycho-  
logie*, 15 (2), 286 - 294.

Bettermann, Julia (2003). Stalking: ein Phänomen ohne klare Grenzen? *Kriminologisches Journal*, 35 (4), 267 - 273.

Bettermann, Julia & Feenders, Moetje (Hrsg.) (2004). *Stalking: Möglichkeiten und Grenzen der Intervention*. Frankfurt am Main: Verlag für Polizeiwissenschaft.

Bettermann, Julia; Nauck, Irmgard & Freudenberg, Dagmar (2005). *Stalking: Grenzenlose Belästigung: eine Handreichung für die Beratung*. Berlin: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Dreßing, Harald & Gass, Peter (2005). *Stalking! Verfolgung, Bedrohung, Belästigung*. Bern: Huber.

Dreßing, Harald & Gass, Peter (2006). Stalking – Modethema oder relevant für die forensische Psychiatrie? In Heinrich Duncker et al., *Forensische Psychiatrie – Entwicklungen und Perspektiven: Ulrich Venzlaff zum 85. Geburtstag* (S. 131 - 146). Lengerich u. a.: Pabst Science Publ.

Freudenberg, Dagmar (2005). Vorschläge des Deutschen Juristinnenbundes für ein sinnvolles Vorgehen gegen Stalking. *Neue Kriminalpolitik*, 17 (3), 84 - 86.

Frommel, Monika (2005). Notwendigkeit eines Stalking-Bekämpfungsgesetzes? *Neue Kriminalpolitik*, 17 (3), 86 - 88.

Füllgrabe, Uwe (2001). Stalking: eine neue Form des Psychoterrors; Oder: Welche Rolle spielen Aggressivität und Gewalt. *Kriminalistik*, 55 (3), 163 - 167.

Fünfsinn, Helmut (2005). Argumente für ein strafrechtliches Stalking-Bekämpfungsgesetz: der Gesetzentwurf des Bundesrates. *Neue Kriminalpolitik*, 17 (3), 82 - 84.

Goebel, Gaby & Lapp, Matthias (2003). Stalking mit tödlichem Ausgang: Fünf vollendete bzw. versuchte Tötungen von Frauen durch ihre Ex-Partner. *Kriminalistik*, 57 (6), 369 - 377.

Gropp, Stephanie (2002). Stalking: braucht die Polizei strafrechtliche Sonder tatbestände, um zu intervenieren? Oder: wie effektiv ist das zivilrechtliche Gewaltschutzgesetz? *Neue Kriminalpolitik*, 14 (3), 112 - 115.

Hoffmann, Jens (2006). *Stalking: mit 12 Tabellen; [obsessive Belästigung und Verfolgung, Prominente und Normalbürger als Stalking-Opfer, Täter-Typologien, psychologische Hintergründe]*. Heidelberg: Springer.

Hoffmann, Jens & Özsöz, Figen (2005). Die Effektivität juristischer Maßnahmen im Umgang mit Stalking. *Praxis der Rechtspsychologie*, 15 (2), 269 - 285.

Hoffmann, Jens & Voß, Hans-Georg W. (Hrsg.) (2006). *Psychologie des Stalking: Grundlagen – Forschung – Anwendung*. Frankfurt am Main: Verl. für

Polizeiwissenschaft.

Hoffmann, Jens & Wondrak, Isabel (2005). Stalking als neues Aufgabenfeld der Psychologie. *Praxis der Rechtspsychologie*, 15 (2), 173 - 182.

Kerbein, Björn & Pröbsting, Philipp (2002). Stalking. *Zeitschrift für Rechtspolitik*, 35 (2), 76 - 78.

Knecht, Thomas (2003a). Stalking: Exzessive Belästigung aufgrund von Liebeswahn? *Kriminalistik*, 57 (6), 364 - 368.

Knecht, Thomas (2003b). Stalking: eine moderne Erscheinungsform der Erotomanie? *Archiv für Kriminologie*, 211, 1 - 8.

Kuhlmann, Ellen (2003). Stalking: die Herstellung der sozialen (Geschlechter-) Ordnung zwischen Individualisierung und Staatsmacht. *Kriminologisches Journal*, 35 (4), 274 - 279.

Löbmann, Rebecca (2002). Stalking: ein Überblick über den aktuellen Forschungsstand. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*, 85 (1), 25 - 32.

Löbmann, Rebecca (2005). Stalking im Rahmen häuslicher Gewalt: zu den Unterschieden zwischen Stalkingopfern und anderen Opfern häuslicher Gewalt. *Praxis der Rechtspsychologie*, 15 (2), 198 - 212.

Lorei, Clemens (Hrsg.) (2002). *Themenheft: Stalking* [Zeitschrift „Polizei & Wissenschaft“, 2002, Heft 4]. Frankfurt am Main: Verl. f. Polizeiwissenschaft.

Meyer, Frank (2003). Strafbarkeit und Strafwürdigkeit von „Stalking“ im deutschen Recht. *Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft*, 115 (2), 249 - 293.

Pollähne, Helmut (2002). Stalking am Rande des Strafrechts. *Neue Kriminalpolitik*, 14 (2), 56 - 59.

Rinio, Carsten (2002). Zur Strafbarkeit des Stalking: Gewaltschutzgesetz schließt eine Regelungslücke. *Kriminalistik*, 56 (8-9), 531 - 534.

Rusch, Stephan; Stadler, Lena & Heubrock, Dietmar (2006). Ergebnisse der Bremer Stalking-Opfer-Studie: Leitlinien zum Umgang mit Opfern. *Kriminalistik*, 60 (3), 171 - 176.

Sieverding, Andrea (2004). Stalking: Möglichkeiten und Grenzen polizeilichen Managements. *Kriminalistik*, 58 (12), 763 - 767.

Smischek, Lidia (2006). *Stalking: eine strafrechtswissenschaftliche Untersuchung*. Frankfurt am Main: Lang.

Stadler, Lena; Heubrock, Dietmar & Rusch, Stephan (2005). Hilfesuchverhal-

ten von Stalking-Opfern bei staatlichen Institutionen: Erfahrungen aus dem Hellfeld. *Praxis der Rechtspsychologie*, 15 (2), 235 - 252.

Voß, Hans-Georg W. (2005). Stalking im Kontext von Beziehungen. *Praxis der Rechtspsychologie*, 15 (2), 183 - 197.

Voß, Hans-Georg W.; Hoffmann, Jens & Wondrak, Isabel (2006). *Stalking in Deutschland: aus Sicht der Betroffenen und Verfolger*. Mainz: Nomos Verl.-Ges.

Weiß, Andrea & Winterer, Heidi (Hrsg.) (2005). *Stalking und häusliche Gewalt: Interdisziplinäre Aspekte und Interventionsmöglichkeiten*. Freiburg im Breisgau: Lambertus.

Wondrak, Isabel; Hoffmann, Jens & Voß, Hans-Georg W (2005). Traumatische Belastung bei Opfern von Stalking. *Praxis der Rechtspsychologie*, 15 (2), 222 - 234.

### **3. Medien, Mediennutzung und Gewalt**

Bühl, Achim (Hrsg.) (2000). *Cyberkids: empirische Untersuchungen zur Wirkung von Bildschirmspielen*. Münster: LIT.

Feibel, Thomas (2004). *Killerspiele im Kinderzimmer: was wir über Computer und Gewalt wissen müssen*. Düsseldorf: Walter.

Fromm, Rainer (2002). *Digital spielen – real morden? Shooter, Clans und Fragger: Videospiele in der Jugendszene*. Marburg: Schüren.

Füllgrabe, Uwe (2002). Gewalttätige Videospiele und Filme mit erotisierter Gewalt: Welche Auswirkungen haben sie auf die Gewaltförderung? *Kriminologie*, 56 (8-9), 539 - 542.

Kaminski, Winfred & Lorber, Martin (2006). *Clash of realities: Computerspiele und soziale Wirklichkeit*. München: kopaed.

Kunczik, Michael & Zipfel, Astrid (2006). *Gewalt und Medien: ein Studienhandbuch* (5., völlig überarb. Aufl.). Köln: Böhlau.

Ladas, Manuel (2002). *Brutale Spiele(r)?: Wirkung und Nutzung von Gewalt in Computerspielen*. Frankfurt am Main: Lang.

Lukesch, Helmut (2002). Gewalt und Medien. In Wilhelm Heitmeyer & John Hagan (Hrsg.), *Internationales Handbuch der Gewaltforschung* (S. 639 - 675). Wiesbaden: Westdeutscher Verl.

Mala, Matthias (2004). *Cybersex : Lust und Frust im Internet*. München: Atmosphären.

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2006). *JIM 2006 – Jugend, Information, (Multi-)Media: Basisstudie zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland*. Stuttgart: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest.

Möble, Thomas; Kleimann, Matthias; Rehbein, Florian & Pfeiffer, Christian (2006). Mediennutzung, Schulerfolg, Jugendgewalt und die Krise der Jungen. *Zeitschrift für Jugendkriminalrecht und Jugendhilfe*, 17 (3), 295 - 309.

Paulus, Manfred (2000). Pädo-Kriminelle im Datennetz: Eine Herausforderung (nicht nur) für Polizei und Justiz. *Kriminalistik*, 54 (6), 390 - 394.

Raithel, Jürgen (2003a). Ego-Shooter, Kriegsfilm und Gewalttätigkeit im Jugendalter: Befunde zum Zusammenhang zwischen virtueller, medialer und realer Gewalt. *DVJJ-Journal*, 14 (1), 31 - 35.

Raithel, Jürgen (2003b). Medien, Familie und Gewalt im Jugendalter: zum Zusammenhang von Gewaltkriminalität, Erfahrungserfahrungen, Filmkonsum und Computerspielnutzung. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*, 86 (4), 287 - 298.

Seikowski, Kurt (Hrsg.) (2005). *Sexualität und neue Medien*. Lengerich [u. a.] : Pabst Science Publ.

Stiftung Deutsches Forum Kriminalprävention (2006). *Internet-Devianz*. Berlin: Herausgeber.

Wiedemann, Peter (2000). Tatwerkzeug INTERNET: Ein Überblick über das System und seine kriminelle Nutzung. *Kriminalistik*, 54 (4), 229 - 239.